

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Preis: 10 Pf. (einstufige Zelle oder deren Raum 15 Pf., die Reklamezeile 45 Pf.) Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 101

Altensteig, Samstag den 2. Mai 1931

54. Jahrgang

Gutachten der Braunkommission

über die Arbeitsbeschaffung — Ein interessanter Vorschlag

Berlin, 1. Mai. Die unter dem Vorsitz des früheren Reichsarbeitsministers Dr. Brauns arbeitende Gutachterkommission wird am Donnerstag oder Freitag der kommenden Woche ihr zweites Gutachten veröffentlichen. Es erstreckt sich auf das außerordentlich wichtige Gebiet der Arbeitsbeschaffung. In politischen Kreisen sieht man der Veröffentlichung mit großem Interesse entgegen, da das Gutachten dem Problem einen sehr weiten Rahmen stellt und zu Vorschlägen gelangt, die wahrscheinlich nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern starke Beachtung verdienen.

Der erste Teil des Gutachtens ist eine wirtschafts-theoretische Darstellung der Ursachen und Zusammenhänge der Krise, der zweite Teil stellt die Frage, ob es möglich ist, das Wirtschaftsleben aus seiner gegenwärtigen Erstarrung zu erwecken. Die Kommission kommt zu einer durchaus bejahenden Antwort unter der Voraussetzung, daß ein planmäßiges und großzügiges Zusammenarbeiten zwischen den verschiedenen Ländern eintritt. Dieser Teil enthält das Kernstück des ganzen Gutachtens, nämlich den Vorschlag, einen größeren Kapitalbetrag — man spricht von etwa einer Milliarde — zur Unterstützung der Wirtschaft aufzubringen.

In seinem dritten Teil sät die Gutachten die einzelnen Maßnahmen auf, die der Ausschuss vorschlägt, und zwar sowohl für den Fall, daß der im zweiten Teil angedeutete größere Rahmen möglich ist, als auch für den anderen, daß nur beschränkte Mittel zur Verfügung stehen. Das große Projekt würde u. a. die Elektrifizierung der Eisenbahnen, das Problem der Fernverkehrsversorgung, Meliorationen, soweit sie der Landwirtschaft nicht zum Nachteil gereichen, großzügige Straßenbauten und ähnliche Dinge umfassen. In diesem Abschnitt behandelt das Gutachten auch das Problem der Arbeitsdienstpflicht, des freiwilligen Arbeitsdienstes ufm.

Im vierten Teil endlich werden gewisse rechtliche Fragen erörtert, die in Angriff genommen werden müssen, wenn die Arbeitsbeschaffung erleichtert werden soll. Im ganzen wird man damit rechnen können, daß das Gutachten schon durch die feste Betonung der Verbundenheit der Wirtschaft der verschiedenen Länder nicht nur bei uns, sondern auch im Auslande ein lebhaftes Echo finden wird.

Notizen zur Wirtschaftskrise

Das Anwachsen der deutschen Steuerlast. Allein die im Rechnungsjahr 1930 eingetretene Mehrbelastung der Wirtschaft betrug schon in den ersten neun Monaten des Jahres nach Angaben von Reichsarbeitsminister Stegerwald 3,44 Milliarden RM., das ist so viel wie vor dem Kriege der gesamte Reichshaushalt betrug!

Die Unterbeschäftigung der deutschen Wirtschaft. Das Institut für Konjunkturforschung teilt mit, daß gegenüber 67 Prozent im Dezember 1929 noch voll besetzten deutschen Arbeitsplätzen im Dezember 1930 nur noch 54 Prozent voll besetzt waren. Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden ist von 56 Prozent der gesamten Arbeiterstunden-Kapazität der deutschen Wirtschaft im September 1930 auf 49 Prozent im Dezember 1930 zurückgegangen.

Die Abschnürung der deutschen Auswanderung. Der Druck der mächtigen Arbeiterorganisationen in Amerika und Australien hat es erreicht, um der Hochhaltung des eigenen Lohnniveaus und Beschäftigungsgrades wegen fremden arbeitslosen Arbeitern die Einwanderung immer mehr zu erschweren.

Wie stark die deutschen Auswanderungsziffern unter dem Druck dieses Klassen- und Nationalegoismus zurückgingen, zeigen die nachstehenden Zahlen:

Jahr	Zahl der deutschen Auswanderer	Abnahme gegen das Vorjahr
1927	61 379	6 Prozent
1928	57 241	6,7 Prozent
1929	48 734	14,9 Prozent
1930	37 300	23,5 Prozent

Wenn die Vereinigten Staaten, die bisher wenigstens noch 25 000 Deutschen jährlich die Einwanderung gestatteten, haben diese Ziffer auf ein Zehntel, also um 22 500 herabgesetzt.

Was kostet die Arbeitslosigkeit? Das Institut für Konjunkturforschung veröffentlicht in seinen Wochenberichten die nachstehende Statistik:

Jahr	Zahl der Erwerbslosen in Millionen (abgerundet)	Gesamtkosten für die Erwerbslosenunterstützung
1924	0,9	450
1925	0,7	440
1926	2,0	1740
1927	1,3	1620
1928	1,4	1625

1929	1,9	1840
1930	3,1	2700

Zu beachten an diesen Zahlen ist vor allem die auch hinter den Rissen der relativ guten Wirtschaftsjahre 1927 bis 1929 sich verfestende stetig zunehmende Taxerwerbslosigkeit, eine Erscheinung, die in ihrer Fruchtbarkeit für die Betroffenen eine weit größere Beachtung verdient, als ihr bisher geschenkt wird.

Selbsthilfe von Wohnungssuchenden. In Augsburg erbat sich und erhielt nach Mitteilungen in der „Bodenreform“ eine Gruppe von 148 Arbeitern von der Stadt 48 Hektar Land in Erbpacht zur Errichtung von Heimplätzen im Selbstbau. Jedes männliche Mitglied mußte im ersten Jahr wöchentlich 15, in den folgenden drei Jahren je 10 bzw. 8 und 5 Stunden unentgeltliche Arbeit leisten. Heute stehen 132 Einfamilienhäuser und ein Geschäftshaus mit zehn Wohnungen. Auf dem Platz, der vorher nur Geröll enthielt, wachsen heute außerdem 3500 Obstbäume und 10 000 Beerensträucher. Die Ernte betrug im letzten Jahre 250 Zentner Obst im Werte von 8500 RM. Außerdem ernährt das Gelände noch 120 Fiegen, die jährlich 88 000 Liter Milch im Werte von 28 000 RM. geben und 3000 Hühner, die 250 000 Eier im Werte von 35 000 RM. legen. Dazu Kartoffeln, Gemüse, Kaninchen, Enten, Gänse. Die Frauen der Familien sind durchweg nicht mehr berufstätig, wodurch der Arbeitsmarkt entlastet ist, die Lebenshaltung hat sich beträchtlich geholt.

Verlauf der Maifeiern

Der 1. Mai in Berlin

Berlin, 1. Mai. Der Volkspräsident von Berlin hat drei große Maifeiern genehmigt: Die Zentralkundgebung der Sozialdemokratischen Partei und des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes um 10 Uhr im Lustgarten, um 1 Uhr eine Sonderveranstaltung der SPD. in Spandau und um 6 Uhr ein ebenfalls im Lustgarten stattfindende Kundgebung der Kommunistischen Partei. Zu der Kundgebung der Sozialdemokratischen Partei hatten sich deren Mitstreiter und Anhänger bereits gegen 8 Uhr morgens an 22 verschiedenen Sammelpunkten versammelt, um schließlich nach dem Lustgarten zu marschieren. Gegen 10 Uhr war der Lustgarten so überfüllt, daß die noch folgendenzüge die umliegenden Straßenseiten füllten. Reichstagsabgeordneter Künzler eröffnete die Kundgebung. Der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Gau Berlin, Brobow, wies auf die kommenden Kämpfe hin, die die Arbeiterklasse zu führen habe, um den Angriff des Kapitals gegen die sozialen Einrichtungen abzuwehren. In der Frage der Arbeitszeit bemerkte der Redner, daß man heute der 40 Stunden beim 5 Tage-Woche weit näher sei als 1889 dem Achtstundentag. Die Polizei, die für den heutigen Tag auf erhöhte Alarmstufe gesetzt ist, verließ einen erheblich vergrößerten Straßenaufschlußdienst, um Störungen des An- und Abmarsches zu verhindern.

Zusammensetzung vor der Berliner Universität

Berlin, 1. Mai. Vormittags gegen 11.30 Uhr sammelten sich im Vorhof der Universität etwa 300 nationalsozialistische Studenten, die teilweise auf Hitler ausbrachten und das Deutschlandlied sangen. Die von der Polizei im Lustgarten abströmende Anordnung der Sozialdemokratischen Partei sammelten sich vor der Universität und eine Anzahl von ihnen überletterte in der Universitätsstraße das Gitter und stürzte sich auf die nationalsozialistischen Studenten. Es kam zu einer Schlägerei, die insofern nur schwer beendet werden konnte, als die Eingänge zum Universitätsgebäude geschlossen waren. Schließlich gelang es nach Einsatz von Berliner Polizei, die Universitätsstraße zu räumen. Die sozialdemokratischen Demonstranten sammelten sich darauf vor der Universitätsbibliothek Unter den Linden. Hier kam es erneut zu Schlägereien zwischen den Sozialdemokraten und Nationalsozialisten. Die Straße mußte auch hier wiederholt von der Polizei gesäubert werden. Als die Beamten sich außerhalb des Universitätsgebäudes befanden, wurde — wahrscheinlich von kommunistischen Studenten — die Sowjetfahne auf dem Mittelteil des Hauptgebäudes gehißt. Es sammelten sich zahlreiche Kennerinnen vor dem Gebäude an, die mit Erstaunen plötzlich die Sowjetfahne aufstehen sahen. Die Beamten der Universität, die man darauf aufmerksam machte, entfernten die Sowjetfahne, deren Behälter nichtlich nicht feststellen konnten.

Kundgebung der KPD. im Berliner Lustgarten

Berlin, 1. Mai. Die Kommunistische Partei Deutschlands veranstaltete nachmittags im Lustgarten zur Feier des Welttages der Arbeit eine Kundgebung. Um 4.30 Uhr erschienen zu gleicher Zeit etwa 50 Redner, unter ihnen Reichstagsabgeordneter Thälmann sowie andere Reichstagsabgeordnete und Stadtverordnete, das Wort zu kurzen Ansprachen. Gefangensorträge und Darbietungen mehrerer Musiktruppen umtanzten die Kundgebung, die nach etwa einer halben Stunde beendet war, worauf die

Massen nach den 50 Sammelplätzen zurückgeführt wurden, wo sich die Züge auflösten.

Der 1. Mai im Ruhrbezirk

Essen, 1. Mai. Der Maifeier waren blieben von der 123 412 Mann betragenden Belegschaft der Hoeschhütte nur 7522 Mann aus, das sind 6,12 Prozent, während weitere 26 961 Mann infolge eingetretener Feiertage wegen des Abhimmels fehlen mußten. An der Maifeier beteiligten sich hauptsächlich die Arbeiter im Osten und im Westen des Bezirks.

Sieben Polizeibeamte in München verletzt

München, 1. Mai. Der Polizeibericht meldet u. a.: Während des Aufmarsches der Gewerkschaften auf der Theresienwiese versuchte ein Trupp von Kommunisten gegen die Bavaria mit der Absicht vorzustößen, die dort stattfindende sozialistische Kundgebung zu stören. Die Polizeibeamten, die gegen die Kommunisten vorgingen, wurden mit Steinen beworfen, wodurch sieben Beamte Verletzungen erlitten. Die uniformierten Beamten mußten blank ziehen, um sich der Angreifer erwehren zu können.

Der 1. Mai in Frankreich

Paris, 1. Mai. Soweit bisher bekannt, ist der 1. Mai in Paris und in der Provinz vollkommen ruhig verlaufen. Straßenbahn- und Untergrundbahnen verkehrten wie sonst. Die Bau- und Straßenarbeiter feiern, mehrere Fabriken haben geschlossen. Die Polizei hat mehrfach rote Fahnen, die heute früh in verschiedenen Stadtvierteln gehißt worden sind, entfernt.

Kühler Betank der Maifeiern in England

London, 1. Mai. Hier fand die übliche Maifeier statt. Im ganzen Lande ist es nirgends zu Unruhen gekommen.

Die Maifeier in Moskau

Moskau, 1. Mai. Die Maifeierlichkeiten wurden durch eine Truppenparade auf dem Roten Platz eingeleitet. Auf die Parade folgte eine Demonstration, in deren Verlauf über eine Million Werktätige auf dem Roten Platz aufmarschierten. Man sah viele Banner mit Slogans, wie „Durchführung des Fünfjahresplanes in vier Jahren!“, „Weiterer Stärkung der Wehrfähigkeit des Landes!“ usw.

Neues vom Tage

Samsstag Veröffentlichung der Zollverordnung

Berlin, 1. Mai. Die Verordnung über die Einführung der vom Kabinett beschlossenen Zollmaßnahmen wird morgen veröffentlicht werden. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, werden die Zollsätze für Hafer und Speiseerbsen am 3. Mai, die übrigen Zollsätze am 10. Mai in Kraft treten. Der Termin für die Aufhebung der Zwischensölle für Speck und Schmalz steht noch nicht fest.

Genehmigung für das Schenker-Abkommen nachgefragt

Berlin, 1. Mai. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft hat bei dem Reichsverkehrsminister die Genehmigung zum Schenker-Abkommen nachgefragt. Die Verhandlungen zwischen der Reichsbahn und Wirtschaft werden nunmehr unter Beteiligung von Vertretern des Reichsverkehrsministeriums wieder aufgenommen werden.

Eine internationale Reparationsausprache?

London, 1. Mai. In diplomatischen und finanziellen Kreisen, so meldet der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, legt man der bevorstehenden Besprechung des amerikanischen Botschafters in Berlin, Cockett, mit Präsident Hoover und dem Staatsdepartement in Washington große Bedeutung bei. Man glaube, daß der Botschafter im Namen von Dr. Brüning und Dr. Curtius der amerikanischen Regierung die Bitte unterbreiten werde, Amerika möge die Initiative ergreifen, eine internationale Ausprache über die Erleichterung der Lasten des Youngplans herbeizuführen. Deutschlands stärkster Beweggrund sei, daß die Erhöhung des Goldwertes und der Sturz der Preise die Lasten der Reparationen und auch aller internationalen Schulden um 30 v. H. erhöht habe. Unter diesen Umständen sei es ganz richtig, daß Deutschland zunächst an die größte Glaubwürdigkeit und den Besitz der größten Goldvorrates herantrete, um sich dessen Mitarbeit zu vergewissern.

Auch ein italienischer Gegenvorschlag

Paris, 1. Mai. Während gegenwärtig in den Pariser Ministerien die Details des Planes studiert werden, mit dem Briand in Genf auftreten will, um der Zollunion einen anderen Wirtschaftsplan entgegenzustellen, taucht auf dem politischen Horizont ein neues Ereignis auf, das geeignet wäre, der Genfer Debatte eine vollkommen andere Wendung zu geben. Es bereitet nämlich Italien einen Gegenplan vor, der zweifellos auf eine engere wirtschaftliche Verbindung mit Deutschland und vermutlich auch mit Frankreich abzielt. Zu welchem Zeitpunkt und in welcher Form Italien in Genf mit diesem Plane hervortreten wird, hängt zweifellos zum großen Teil noch von den gegenwärtig in London schwebenden französisch-italienischen Flottenbesprechungen ab.



Die Flottenfrage verlag

London, 1. Mai. Das Foreign Office hat, wie „Times“ schreibt, von der italienischen Regierung eine Mitteilung erhalten, daß die italienische Antwort auf die letzten französischen Flottenvorschläge denselben Richtlinien folgen werde, wie die britischen Gegenanschläge, die in Paris überreicht wurden. Eine ähnliche Mitteilung ist von der italienischen Regierung dem Duai d'Orsay gemacht worden. Wegen der Nähe des Termins der französischen Präsidentschaftswahl gilt es als wahrscheinlich, daß die Entscheidung nicht mehr vor dem Zusammentreffen der Außenminister Großbritanniens, Frankreichs und Italiens in Genf Mitte Mai der Völkervereinbarungsversammlung fallen wird. Der französische Außenminister fährt nach Paris zurück. Der Vertreter des italienischen Außenministeriums wird wahrscheinlich noch einige Tage in England bleiben.

Er mordung eines Geldbriefträgers in Berlin

Berlin, 1. Mai. Freitag vormittag wurde ein Geldbriefträger in dem Hause Gellertstraße 10 in Schöneberg ermordet aufgefunden. Der Beamte befand sich auf einem Postkutschwagen. Der ermordete Geldbriefträger Gustav Schwan hatte auf seinem Postkutschwagen etwa 6000 Mark Postkutschgelder auf Postkutschweissen und Postkutschkarten bei sich. Ob dem Täter die ganze Summe oder nur ein Teil in die Hände gefallen ist, bedarf noch der Feststellung. Der bisher unbekannte Täter kostete den Beamten durch eine an sich adressierte Postkutschweisung über 5 Mark in die Wohnung und hat ihn allem Anschein nach dort niederschlagen, nachdem er die Vermieterin unter einem Vorwande aus dem Hause entfernt hatte.

Start des „Do. X“

Das Palmas, 1. Mai. Das Riesenwasserflugzeug „Do. X“ ist am Freitag um 11 Uhr vormittags nach Rio de Oro (Spanisch-Westafrika) gestartet.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 2. Mai 1931.

Die Stadtkapelle konzertiert am Sonntag vormittag von 11-12 Uhr auf dem unteren Marktplatz. Programmfolge:

1. „Die Hugenotten“, Marsch von G. Megebeer.
2. Ouvertüre z. d. Oper „Die Sängerknaben“, von Conrad.
3. „Amoretten-Ständchen“, Serenade von D. Kodert.
4. „Offenbachs Ruse“, Fantasie von F. Bohne.
5. „Am Meer“, Lied von Fr. Schubert.
6. „Wein, Weib und Gesang“, Walzer von Joh. Strauß.
7. „Friederichs Rex - Grenadiermarsch“ von Fr. Kadek.

Weiterprüfung. Bei den diesen Winter abgehaltenen Meisterprüfungen haben aus unserem Bezirk die Meisterprüfung bestanden: Karl Schäpinger, Tischnermeister in Emmingen, Wilhelm Gutekunst, Küchlermeister in Nagold, Gottlieb Haufer, Malermeister in Böfingen, Karl Adersmann, Mechanikermeister in Altensteig, Theodor Alber, Schreinermeister in Ebenhause, Samuel Böhner, Schreinermeister in Nagold, Otto Gallenmiller, Schreinermeister in Nagold, Karl Koch, Schreinermeister in Böfingen, Wilhelm Müller, Schreinermeister in Hatterbach, Ernst Reichert, Schreinermeister in Rohrdorf, Albert Koller, Schreinermeister in Hatterbach, Hermann Schuler, Schreinermeister in Nagold, Eugen Stidel, Schreinermeister in Nagold, Heinrich Grüninger, Schuhmachermeister in Nagold, Paul Harr, Silber Schmiedmeister in Altensteig, Karl Steeb, Tapeziermeister in Ebenhause, Franz Weigel, Zimmermeister in Rohrdorf und Fritz Wackenhut, Zimmermeister in Altensteig.

— Ich schnitt es gern... Nun ist der holde Mai da und mit ihm die Anstie dieser Ausflüge und Liebespaare, da und dort schöne alte Parkbäume, Bänke und Wetterhütten als Aufenthaltsnachweis zu benützen. Darum wurde in Feldafing (Wärmsee) am Wege zum Strandbad eine originelle Mahntafel mit folgender Aufschrift angebracht:

„Schneid' niemals in die Rinden,
Herz, Weis und Namen ein.
Die Rinden glatt zu finden,
Wird jedem Leber sein.
Auch ist es gänzlich schnuppe,
Ob hier zu lesen ist,
Daß Du mit Deiner Puppe
Nal hier gewesen bist!“

Zur Beherzigung überall aufs wärmste empfohlen!

Ueber die Waiseler 1931 wird uns geschrieben: Die gesamte Arbeiterschaft von Altensteig marschierte gestern am Arbeiterwaiselplatz unter der Leitung „Klare Front am 1. Mai.“ Unter Leitung des Stadtrates G. Hennefarth, von sämtlichen Organisationen einberufenen Veranstaltungen sind mühevollig verlaufen. Um 8 Uhr abends fand auf dem Marktplatz eine Demonstration statt, anschließend ein wichtiger Demonstrationsumzug durch die Straßen der Stadt, welcher in Ordnung und Disziplin durchgeführt wurde. Um 8 Uhr abends versammelte sich die flammendwache Arbeiterschaft zu einer Waiseler im Galtshof zum „Grünen Baum“. Stadtrat G. Hennefarth begrüßte in seiner Ansprache, welche sehr beifällig aufgenommen wurde, die Anwesenden und dankte für den sehr guten Besuch. Das Programm des Abends wurde ausgeführt vom Arbeitergesangsverein „Sängerlust“ (Männer- und Gemischter Chor) unter Leitung des bewährten Dirigenten, Herrn Hammacher-Nagold, sowie der freien Turner und Turnerinnen. Der reiche Beifall nach jeder Programmnummer war ein Beweis, daß die Leistungen beider jungen Vereine auf einer hohen Stufe stehen. Für die Arbeiterschaft soll dieser Tag ein Tag des Kampfes sein. Es gilt zu rufen für große Taten. Es gilt im Frühling zu arbeiten für die Ernte des Sommers. Es gilt mit gesteigertem Eifer tätig zu sein für innere Verbundenheit, für machtvolle Gestaltung künftiger Arbeit, besonders für unsere Kulturorganisationen. In diesem Sinne begrüßen wir das Erwachen der Natur, das Fest der Arbeit und des Frühlings und rufen allen Arbeitsschreibern und -schmollern zu: Kommt zu uns! Treut Euch mit uns, helft mit, eine Stätte zu bereiten, wo Geist und Körper gesundet und Ihr Euch alle wohlfühlt! Treut ein in die Reihen des Arbeitergesangsvereins „Sängerlust“ oder der „Freien Turnererschaft“! K.

Generalversammlung der Landw. Bezugs- und Abgabgenossenschaft Nagold und Umgebung

Am gestrigen Freitag nachmittag fand im „Waldhorn“ hier die 8. Generalversammlung der Landw. Bezugs- und Abgabgenossenschaft unter dem Vorsitz von Sparassendirektor Walz

statt, der die Versammelten begrüßte. Der Vorsitzende des Vorstandes, Gemeindeflüger Kalmbach-Egenhausen, erstattete darauf den Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Er bezeichnete den Geschäftsgang als gut und konstatierte eine Steigerung des Umsatzes um ca. 10 Prozent. Kennenwerte Verluste seien nicht entstanden. Es sei aber klar, daß die allgemeine Wirtschaftslage und die Geldknappheit sich auch bei der Genossenschaft, namentlich in Zinsverlusten, fühlbar gemacht habe. Trotzdem sei aber der Jahresabschluss ein guter, was als ein Zeichen der Aufwärtsentwicklung der Genossenschaft angesehen werden dürfe. Der Gesamtwarenverkauf weise ca. 32.000 Zentner mit einem Rechnungsbetrag von 255.191 Mark auf. Anschließend gab der Geschäftsführer Wilhelm Schneider den Rechnungsbuchbericht bekannt. Wie aus seinem Bericht hervorgeht, betrug der Gesamtumsatz 1.597.484,23 Mark, der Waren-Umsatz, wie schon erwähnt, 255.191,57 Mark. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Direktor Walz, trug die Bilanz pro 31. Dezember 1930 vor, aus der ein Reingewinn von 2264,80 M. hervorgeht. Ferner berichtete er über die seitens des Verbandes vorgenommene Revision, sowie über diejenige des Aufsichtsrats. Dem Antrag auf Genehmigung der Bilanz wurde ohne Debatte stattgegeben, ebenso die vorgeschlagene Verteilung des Reingewinns, von dem 8 Prozent Dividenden = 1295,82 Mark auf die Geschäftsanteile verteilt, der Betriebsrücklage 542,91 Mark und der Sicherheitsrücklage 426,13 Mark zugewiesen werden. Vorstand und Geschäftsführer wurde Entlassung erteilt. Die ausscheidenden Vorstand- und Aufsichtsratsmitglieder wurden per Akklamation wieder gewählt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats dankte hierauf dem Vorstand und Aufsichtsrat für seine Tätigkeit und bat die Mitglieder, auch fernerhin treu zur Genossenschaft zu halten. Der Vorsitzende des Vorstandes dankte seinerseits Direktor Walz für seine Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats und gab dem Wunsch Ausdruck, daß er noch lange der Genossenschaft erhalten bleibe. Wünsche und Anträge wurden keine besonderen vorgebracht und nach kurzer Debatte über den Bezug und den Vertrieb von ausländischem und inländischem Haber konnte die Generalversammlung durch den Vorsitzenden geschlossen werden. Anschließend an die Generalversammlung hielt Diplomanwalt C. v. E. Statigart einen Vortrag über Kalidüngung, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. In überflüssiger und langweiliger Weise behandelte er sein Thema und betonte, daß sich die künstliche Düngung immer noch rentiere. Mist und Jauche reiche nicht aus, deshalb müsse Kunstdünger hinzugefügt u. die natürliche Düngung ergänzt werden. Man habe bei den Halmfrüchten ein großes Interesse, volle Körner auszureifen und da sei Kalk ein gutes Mittel zugleich auch um den Halm fruchtiger und widerstandsfähiger gegen die Lagerung zu machen. Aber auch bei Grünland sei die Anwendung von Kalk und Kainit zu empfehlen; nur bei sauren Wiesen könne man sich den Kunstdünger sparen, da tue in erster Linie eine Entwässerung not. Auf guten Wiesen solle man nicht nur Jauche und Mist tun, sondern vorteilhaft sei es, hier abzuwecheln und in einem Jahr Jauche und Mist, in andern Kalk und Kainit zu verwenden. Der Redner betonte auch die Wichtigkeit des Kalks besonders bei Boden säure, um diese unbedenklich zu machen. Die Düngemittel zu verwenden sei rentabel. Ausgaben und Steuern seien dieselben und wenn man durch Kunstdünger mehr herausbringe, so sei es wirtschaftlich, Kunstdünger zu verwenden. Direktor Walz dankte dem Redner für seinen sehr lehrreichen Vortrag, an den sich eine sehr lebhaft ausgeführte Diskussion anschloß, die zeigte, welche große Interesse der Vortrag des Herrn Ewelt fand.

Nagold, 1. Mai. (Aus dem Gemeinderat.) Mitteilungen: Die Firma Benz & Koch legt den Entwurf des Fahrplans der Autolinie Nagold-Tübingen für das Sommerhalbjahr 1931 vor. Vorgelesen sind wieder je drei Fahrten, die die Eisenbahn- und Kraftlinienanstöße soweit irgend möglich berücksichtigen. — Der Mietvertrag mit dem Arbeitsamt über die Vermietung der Wohnung im ersten Stock des früheren „Kohle“ ist vom Landesarbeitsamt genehmigt worden. — Die Stadtkapelle hat sich unter Musikmeister Kometisch gebildet. Die Zahl der Mitglieder ist so groß, daß noch einige weitere Instrumente angeschafft werden müssen. Der Dienstvertrag mit Herrn Kometisch wurde anerkant. — Schulsachen: Der an der Realschule mit Lateinabteilung angestellte Studienrat Professor Pfeiffer ist auf 16. April zum Realgymnasium nach Böfingen versetzt und als sein Nachfolger an der hiesigen Anstalt der Studienrat Theodor Altemüller ernannt worden. Die Weiterführung der privaten 7. Klasse für das Schuljahr 1931/32 ist von der Ministerialabteilung für die höheren Schulen genehmigt worden, dagegen hat das wiederholte Gesuch der Stadtgemeinde um Uebernahme der privaten 8. Schulklasse an der Realschule mit Lateinabteilung derzeit keine Aussicht auf Genehmigung. Durch eine neue Verordnung des Kultusministeriums sind die Schulgebühren an der Realschule mit Lateinabteilung von 90 auf 120 Mark und an der Frauenschule von 84 auf 90 Mark erhöht worden. Da die Höchsthöhe schon bisher nicht erhoben wurden und der Gemeinderat bei der wirtschaftlichen Lage weiter Kreise von Stadt und Bezirk eine solche Erhöhung nicht zu verantworten vermag, wird das Schulgeld an Klasse 1-6 von 81 auf 108 Mark und an der privaten Klasse 7 von 180 auf 250 Mark festgesetzt. Auch bei der Frauenschule wird nur ein möglicher Zuschlag von 3 Mark im Trimester für Einheimische und Auswärtige erhoben, so daß das Jahresschulgeld jetzt 84 Mark für Einheimische und 99 Mark für Auswärtige beträgt. In besonders dringenden Fällen ist wie auch bei der Realschule, auch hier Schulgeldnachlass möglich. — Bau- und Straßensachen: Gegen die Hofüberdachung des Ludw. Hof, Güterbesorger bei Gebäude Nr. 10 an der Emmingerstraße hat die Stadt als Besitzerin des Stadtdamms nichts einzuwenden. — Der Sand aus dem Steinbruch Rittlerbergle ist als Kauerland und für landwirtschaftliche Düngung besonders geeignet. Um seine Abnahme zu fördern, wird der Verkaufspreis auf 3 Mark pro Kubikmeter festgesetzt. — In nichtöffentlicher Sitzung wurde hierauf weiterverhandelt.

Aus der letzten Sitzung der Ortsfürsorgebehörde vom 15. April, der auch Dekan Otto und Prediger Schmeißer anwohnten, ist noch mitzuteilen, daß der Ausschuh der Landesfürsorgebehörde beschloßen habe, den Verpflegungssatz für die Obdachlosen in den Obdachloshäusern ab 1. April ds. J. von 1,30 Mark auf täglich 1 Mark herabzusetzen und außerdem an die Vorkasse den Antrag zu stellen, von diesen Verpflegungssätzen nur noch zwei Drittel — hat bisher den vollen Betrag — an die Gemeinden mit Obdachloshäusern zu erheben. Es scheint schon die Ermäßigung des Verpflegungssatzes um 21 Prozent reichlich hoch — eine solche auf 1,10 Mark = 15,4 Prozent hätte man noch für tragbar gehalten — so versteht man die beschloßene Reduzierung der Obdachloshausgemeinden überhaupt nicht. Die Stadt Nagold würde durch diese Abwälzung eine Reduzierung von annähernd 2000 Mark erhalten. Ganz abgesehen davon, daß die Vorschläge der Ortsfürsorgebehörde für 1931 bereits aufgestellt sind und keine Reduzierung mehr möglich ist, ist die Absicht des Ausschusses der Landesfürsorgebehörde ein großes Unrecht aus folgenden Gründen: 1. Die Träger der Obdachloshäuser haben für allen Verwaltung- und persönlichen Aufwand, für Gebäude und Inventar allein aufzukommen. Die Trägergemeinden haben daneben die vielen Kranken- und sonstigen Unterstützungsfälle zu behandeln und überall ermäßigten besonderen Kosten. 2. Am Sitz des Obdachloshauses ist stets die Wanderarbeitsstätte, die von

der Amtskörperschaft getragen wird und einen Zuschußbedarf aus der Oberamtspflege nach Abzug des Staatsbeitrags von 5-6000 Mark jährlich hat. So wären die 41 Bezirke mit Wanderarbeitsstätten und Obdachloshäusern doppelt belastet gegenüber den übrigen 21 Bezirken ohne diese Einrichtungen. Es wäre ein schreiendes Unrecht, diese 21 Bezirke in der vorgeschlagenen Weise mit der Folge der Herabsetzung einer Landarmenumlage zu entlasten und die Obdachloshausgemeinden nur schwer zu belasten. Die Ortsfürsorgebehörde Nagold protestiert einstimmig gegen diese Absicht und bittet die Landesversammlung der Landesfürsorgebehörde, es bei der bewährten, aber ein Menschenalter alten Einrichtung zu belassen.

Hatterbach, 1. Mai. (Dienstjubiläum.) Unsere Kinder Schwester Katharine G u t e l u n s t steht heute 25 Jahre im Dienst der Gemeinde. Aus diesem Anlaß überreichte ihr Herr Bürgermeister Bernhardt im Namen des Gemeinderats eine Ehrennadel als Dank und Anerkennung für ihre langjährigen Dienste.

Calw, 1. Mai. (Vom Bezirksbienenzuchtverein.) Der Verein hielt am vergangenen Sonntag im Weichling Saal seine jährliche Frühjahrsversammlung ab. Der Vorstand, Förster W i n t e r l e - Calw, begrüßte die Versammlung und erstattete einen kurzen Bericht über das letzte Bienenjahr. Dasselbe ist in unserem Bezirk kein gutes gewesen. Der Wald hing zwar früh an zu hängen. Der Honiglegen, der schon winterte, wurde aber durch gleich darauf einziehendes anhaltendes Regenwetter unrichtig gemacht. Oberlehrer Handschuh-Schwemmening, Wanderlehrer des Landesbienenzuchtvereins, sprach dann über: „Was hat der Imker zu tun, um die Haupttracht voll ausnützen zu können?“ Der Vortragende, einer der gewiegtesten Imker des Landes, hatte es einzig und allein auf das höchste Maß eines ertragsbringenden, rationalen Betriebswesens abgesehen. Das B und D derselben ist ihm der Beschäftigung durchgezüchteter Königinnen, welche ihre Güte durch Hochleistung im Honigertrag des Volkes beweisen. Dies sagt er in den markanten Satz zusammen: „Jini durchgezüchtete Völker können das beste leisten wie zwanzig Nischmajhdöcker.“ Für das rasche Emporkommen der Völker durch die Frühjahrsbehandlung ist die Beobachtung der richtigen Wärmeökonomie entscheidend. Die Völker im möglichst warm und eng zu halten, langsam ist Wade um Wade zu erweitern, das Zwischenhänge von Waben in das Brutnest unbedingt zu vermeiden. Das „Bauenlassen“ der Völker wurde voll gewürdigt. Es fördert den Fleiß der Völker, wirkt schmerzverhindernd und sorgt für die Gesunderhaltung des Stocks. In einem über Finglingen geplanten Königinnenzuchtkurs haben sich 45 Teilnehmer aus dem Bezirk angemeldet. Um die Imker mit den Erscheinungen der Faulbrut bekannt zu machen, erklärte sich der Sachverständige, Kaufmann Knecht, bereit, während des Sommers Vorträge über diese verheerende Bienentransport unter Vorzeigen einschlägigen Materials zu geben. Sodann wurde noch die Anschaffung von Wachsauflösungsapparaten besprochen und den Ortsgruppen, welche einen der neuen, billigen und leistungsfähigen Apparate anschaffen, ein Beitrag aus der Kasse des Bezirksvereins versprochen.

Freudenstadt, 1. Mai. (Von einem Postauto geschieht.) Als heute früh kurz vor 7 Uhr die Omnibusse vom Bahnhof herauf kamen, stieß ein Postauto beim Oberamt mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer, ein 44 Jahre alter, aus Wälde gebürtiger und in Karlsruhe wohnhafter Händler, geriet unter den Kühler, versing sich mit dem linken Fuß in der linken Achsfeder und wurde so 19 Meter weit geschleift. Er erlitt Schürfwunden im Gesicht und an den Händen, klagte vor allem über starke innere Schmerzen und wurde sofort mit dem Sanitätswagen ins Krankenhaus gebracht. Das Rad wurde bei dem Unfall vollständig zertrümmert. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Waldbad, 30. April. Die Dienststraße der Zweigstelle Waldbad der Oberamtsparkasse Neuenbürg genügen seit längerer Zeit nicht mehr den Anforderungen des Betriebs. Nach verschiedenen vergeblichen Versuchen, Abhilfe zu schaffen, gelang es neuerdings, für Zwecke der Sparkasse sich den Erwerb eines in zentraler Lage Waldbads gelegenen Anwesens zu sichern. Der Bezirksrat Neuenbürg stimmte dem Erwerb einstimmig zu.

Neuenbürg, 30. April. Eine merkwürdige Witterungsercheinung war gestern in den Mittagsstunden wahrzunehmen. Schon den ganzen Vormittag über hielt eine düstere, unfreundliche Stimmung an, die sich gegen 12 Uhr zur förmlichen Dunkelheit steigerte. Zu gleicher Zeit entlud sich ein heftiges Gewitter und, kaum zu glauben, in die Bliz- und Donnerschläge mischte sich plötzlicher Schneefall, der aber nur von kurzer Dauer war. Winter und Sommer haben sich also auf eigenartige Weise berührt.

Aus dem Oberamt Neuenbürg, 30. April. Die Wahl zum Landesdirektor für den Bezirk Neuenbürg am 8. 2. bei welcher Apotheker B o z e n h a r d t (Neuenbürg) 2984 Stimmen und Bezirksnotar D o p p f e l (Wirkensfeld) 2012 Stimmen erhalten hat, wurde von Anhängern der Kandidatur Doppfel angefochten. Falls die angeführten Gründe vom Obertribunal in Stuttgart als begründet angesehen werden, dürfte mit einer Nachwahl gerechnet werden.

Horb a. N., 30. April. (Wieder einmal die Bilddinger Unglückssteige.) Heute früh gegen 4 Uhr fuhr ein mit zwei Personen besetztes Auto die Bilddinger Steige herunter. Da die Bremsen verlagten, ging die Fahrt auf Leben und Tod. Mit höchster Geschwindigkeit kam das Auto die gefährliche Steige herunter und fuhr die gegenüberliegende Marktsteige bis zur Brauerei Schenk hinauf. Wie des öfteren schon, wurde auch diesmal hierbei das Thommalshaus (Wegerei) etwas in Mitleidenschaft gezogen. Aucht einigen Beschädigungen des Wagens kamen die Insassen mit dem Schrecken davon. Es war für sie ein Glück, daß noch kein Verkehr da war, sonst wäre wahrscheinlich wieder einmal ein großes Unglück geschehen. Durch den verursachten großen Lärm er wachten viele von der Nachbarschaft aus ihrem Schlaf.

Oberndorf a. N., 30. April. Gestern abend 11 Uhr ist im Katharinenhospital in Stuttgart nach kurzem Leiden Oberbaurat W e g m a n n im Alter von 60 Jahren gestorben. Die Nachwehen einer Grippe, die den Körperlich so rüstigen und geistig so anregenden Mann im Januar befiel, legten den Todeskeim. Ueber 20 Jahre hatte der Verstorbenen als Vorstand des Straßen- und Wasserbauamt hier inne. Seine langjährige Tätigkeit in dem großen Freudenstadt, Horb, Sulz und Oberndorf umfassenden Bezirk hat tiefgreifende Spuren hinterlassen. An Straßenbauten sind die Straßen Oberndorf-Altdorf, der Umbau der Murgtalstraße Freudenstadt-Schönmünz und verschiedene Nachbarortsstraßen zu erwähnen.

Schwenningen, 1. Mai. (Brand.) Mittwoch mittag brach in der Uhrenfabrik Jaller hier ein Spritzladerraum, anscheinend beim Reinigen des Spritzladertisches, ein Brand aus, der sich rasch gegen den Dachstuhl ausdehnte. Die Belegschaft der Firma sowie die Nachbarschaft gingen dem Feuer mit vier Feuerlöschapparaten entgegen. Der Gebäudeschaden ist gering, dagegen der Mobiliarschaden nicht unbedeutend.

Der 1. Mai in Stuttgart. Der 1. Mai wurde in Stuttgart von der Arbeiterschaft in der herkömmlichen Weise gefeiert. Der Parole der Gewerkschaften folgend versammelten sich die sozialdemokratischen Arbeiter beim Feuerplatz und zogen in einem großen Demonstrationszug mit zahlreichen Musikkapellen und unter Mitführung vieler roter Fahnen und Transparente zur Stadthalle, wo die eigentliche Maifeier stattfand. Infolge des prächtigen Wetters war die Beteiligung sehr stark. Die Kommunisten zogen von verschiedenen Sammelplätzen in der Außenstadt zum Wilhelmplatz, wo sie eine öffentliche Kundgebung veranstalteten.

Der kleine Finger. In Stuttgart hatte eine Dame bei einem Autounfall den kleinen Finger eingebüßt. Vom Gericht wurde der Schuldige zu einer Buße und einem Schadenersatz von 17 000 RM verurteilt. Hierzu bemerkt das „Andere Deutschland“: Wenn ein Kriegsbeschädigter den kleinen Finger verloren hat, bekommt er — nichts, hat er den Daumen an der Gebrauchshand verloren, so gilt er als 25 Prozent kriegsbeschädigt und bekommt — nichts, denn erst von 30 Prozent an werden Renten ausbezahlt. Hat er drei Finger an der Gebrauchshand verloren, so bekommt er monatlich 25,95 RM.

Zimmendingen, 1. Mai. (Vom Bahnbau.) Die Arbeiten zum Bahnbau der als Beseitigung der Zimmendinger Spinnfabrik projektierten Abföhrungslinie Hattlingen — Tutlingen sind jetzt in vollem Gange. Gegenwärtig wird das zur Errichtung eines 176 Meter langen und in einer Höhe von 22 Meter die Talsohle überspannenden Viadukts erforderliche Transportgerüst gebaut. Die zur Zeit 64 Mann zählende Belegschaft wird im Laufe des Jahres auf die doppelte Zahl erhöht werden.

Keutlingen 1. Mai. (Freiwilliger Volksdienst.) Wie Oberbürgermeister Dr. Haller im Gemeinderat mitteilte, hat Konrad Dr. Wendler der Stadtverwaltung zur Kenntnis gebracht, daß sich die Ortsgruppengründung für den Freiwilligen Volksdienst vollzogen hat. In einem Geluch wird um die Unterstützung der Stadt nach der Seite gebeten, daß sie für die Zwecke des Volksdienstes das Gelände bei der Schleifmühlfabrik zur Verfügung stelle. Die Stadtspitze teilt dazu mit, daß der Gedanke wert sei, zur Tat zu werden. Doch seien die Grundstücke der Schleifmühlfabrik zum Teil angebaut, diese könnten deshalb erst nach der Abarbeitung zur Verfügung gestellt werden. Andere Grundstücke ständen aber auch baulich zur Verfügung. In der Aussprache wurde erklärt, daß die meisten Leute der Sache wohl gegenüberstünden, auch wenn man den guten Gedanken nicht von vornherein verwerten wolle.

Friedarjuim, 1. Mai. (Ein Rabiater.) Mittwoch nacht hat ein hier wohnhafter, 20 Jahre alter Russe bei Verlauf von Streitigkeiten seinen Vater derart verprügelt, daß die hiesige Polizei eingreifen und den Täter in Polizeigewahrsam nehmen mußte. Der junge Russe hat auch vor nicht langer Zeit seinem älteren Bruder im Verlauf von Streitigkeiten einen Messerstich in die Schulter beibracht, so daß sich dieser in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Geislingen a. St., 1. Mai (23 Prozent Umlage.) Der Gemeinderat hat gestern den Voranschlag für 1931 verabschiedet. Gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Fraktion wurde beschlossen, die Gemeindeumlage von 25 auf 28 Prozent zu senken, den Gaspreis um 1 Pfg. auf 20 Pfg. pro Kubikmeter zu verbilligen und den Gemeindezuschlag von 4,8 Prozent auf die Gebäudeentwässerungssteuer in Wegfall kommen zu lassen.

Udet Oß. Alm, 1. Mai. (Wieviel in der Lederjacke.) In der Nähe von Kesselbronn mußte ein Kraftfahrer halten. Er legte seine Lederjacke an den Weg. Als er diese wieder anzog, zwickte ihn etwas am Arm. Bei näherem Zusehen zeigte sich ein Wiesel, das in die Jacke hineingeschlüpfert war.

Gewerbesteuer und Handwerk

Stuttgart, 1. Mai. Die Arbeitsgemeinschaft des württ. Handwerks hat durch ihre jeweiligen Vororte in Eingaben vom November 1928, März 1929 und 31. Oktober 1930 den Württ. Landtag und die Württ. Staatsregierung wiederholt ersucht, eine Herabsetzung der Gewerbesteuer des Handwerks zu erwirken. Insbesondere wurde eine Herabsetzung der Bestimmungen über die Aushebung des persönlichen Arbeitsverdienstes bei der Berechnung des steuerbaren Gewerbeertrags gewünscht. Anzusuchen hat die Bekräftigung der Handwerksbetriebe eine Höhe erreicht, die mit der Leistungsfähigkeit der Betriebe nicht mehr im Einklang steht. Der Württ. Handwerksrat hat sich daher am 25. April an das Württ. Finanzministerium gewandt, um es mit allem auf die vielen Klagen des Handwerksstandes in der Deutlichkeit auf die vielen Klagen des Handwerksstandes wegen der fortwährenden Erhöhungen der Gewerbesteuer aufmerksam zu machen. Der Geschäftsgang und die Verdienstmöglichkeiten sind für viele Handwerksbetriebe geradezu katastrophal. Es ist daher dem Angehörigen des Handwerksstandes unbegreiflich, daß angesichts der mangelnden Aufträge z. B. das Gewerbeamt im Kammerbezirk Reutlingen für das Jahr 1930 gegenüber dem Jahre 1929 wiederum wesentlich erhöhte. Das Finanzministerium wird ebenso höflich wie dringend ersucht, die oben oft vorgetragenen Wünsche des Handwerks bezüglich der Gewerbesteuer zu berücksichtigen. In nächster Zeit wird wohl bald eine Neuregelung der Gewerbesteuer auf Grund der Notverordnung vom 1. Dezember 1930 erfolgen. Es liegt dem Handwerk viel daran, daß seine Anträge hierüber berücksichtigt werden. Es sollte namentlich nicht wie bisher in Württemberg nur der gesetzliche Reinertrag der Gewerbesteuerung zugrunde gelegt,

sondern weitere Merkmale als Bemessungsgrundlage herangezogen werden, wie dies vom Reichsoberband des deutschen Handwerks, von der amtlichen Vertretung des württ. Handwerks sowie vom Verband Württ. Gewerbetreibender und Handwerkervereinigungen immer wieder gefordert wurde.

Aus Baden

Horsheim, 1. Mai. Ein schwerer Unglücksfall trat sich heute früh kurz nach 7 Uhr in der Dietlingerstraße zu. Der etwa 28 Jahre alte Ferdinand Bauer wollte seinen Bruder besuchen und fuhr mit dem Rade die Hahnenstraße hinunter. Bei der Einmündung dieser Straße in die Dietlingerstraße prallte er gegen den Omnibus einer hiesigen Firma, der Arbeiter aus Niedersbach in die Stadt brachte. Bauer wurde dabei so wichtig vom Rade geschleudert, daß er eine schwere Kopfverletzung, vermutlich einen Schädelbruch, sowie einen Schlüsselbeinbruch und sonstige Verletzungen erlitt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Minderungen in Barcelona. Etwa 100 Erwerbslose veranstalteten eine Kundgebung, in deren Verlauf die Demonstranten in mehrere Läden eindrangen und sich zu Minderungen hintersetzten. Die Polizei griff ein und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Überfall auf eine Polizeistreife in Berlin. Im Stadtteil Reinickendorf-Ost wurde eine Polizeistreife von fünf bisher noch unbekanntem Tätern beschossen. Hierbei wurde ein Polizeioberwachmeister durch einen Schuß in die linke Brust schwer verletzt. Als mutmaßliche Täter konnten bisher vier Personen festgenommen werden.

Selbstmord eines Berliner Notars. Der Rechtsanwalt und Notar Dr. Wilhelm Krain, wurde in seinem Büro durch Gas vergiftet tot aufgefunden.

Häuser in Lüneburg in Einsturzgefahr. In den Häusern Frommstraße 2 und 3 wurden 6 Uhr für die Bewohner plötzlich durch das Zulammenbrechen einiger Wände aus dem Schafe geweckt. Die Häuser zeigen gewaltige Risse. Fensterheben und Türen sind zum Teil herausgefallen. Beide Gebäude liegen auf einer Abgründe im sog. Lüneburger Senkungsgelände und waren schon einmal, im Jahre 1914, stark erschüttert.

Trockenheit in Syrien und Arabien. Einer großen Trockenheit in Südpatrien und Zentralarabien sollen nach Berichten aus Basra bereits viele Eingeborene und Viehherden zum Opfer gefallen sein. Infolge des Ausbleibens der winterlichen Regenfälle zeigt sich in vielen Teilen des Landes keine Vegetation. Die Mehrzahl der Quellen in den Wüstengebieten ist versiegt.

Buntes Allerlei

Die gefährdete Großstadt

Vor gar nicht langer Zeit waren die Großstädte das Abbild deutscher Wirtschaftskraft. Sie wuchsen beständig, nicht wegen ihrer Fruchtbarkeit im Gegenteil, diese war immer abnorm gering, sondern wegen des starken Zuzuges. Junge Menschen, deren Erziehungs- und Ausbildungskosten das Land draußen getragen hatte, strömten als kostwertige Arbeitskräfte in die Großstadt, ihre Wohlhabenheit noch vermehrend. Seit mehr als Jahrzehnte aber nehmen die deutschen Großstädte ab, Berlin z. B. im Februar wieder um 2000 Menschen. Berlins Geburtenzahl ist mit 9 auf 1000 Einwohner halb so groß wie die durchschnittliche des ganzen Reiches (18 auf 1000). Ist die niedrige unter den Weltstädten der ganzen Erde, und der Wegzug ist größer als der Zugang. Und wieder sind es die besten jungen Kräfte, die die Großstadt verlassen, weil sie nach besten, brauchen Arbeit zu finden. Unter den Zurückbleibenden aber ist eine größere Zahl alter und schwacher Menschen, weil die Wohlfahrtsoberzeugung in den Großstädten meist geregelter und besser ist. Dieser Zustand von gutem gegen schlechtes Menschenmaterial läßt die Verhältnisse noch ungünstiger erscheinen, er trägt z. B. mit zu der großen Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen bei. kommen in den Großstädten auf 1000 Einwohner 25 bis 30 Wohlfahrtserwerbslose, so sind es auf dem flachen Lande nur 2,5 bis 3.

Reisenden-Werbung in der guten alten Zeit

„O gute Zeit, o schöne Zeit, wie liegt du fern, wie liegt du weit.“

Welch beiseitende Anziehungspunkte früher dazu genigten, um Reisende zum Besuch eines Seebades zu veranlassen, zeigen einige Beispiele aus alten englischen Reisebüchern. So rühmte sich Capbourne, ein Theater zu haben, in dem gelegentlich dezente Aufführungen stattfanden. Ferner eine Leihbibliothek, aber auch Billards für die, die an Bädern weniger Geschmack finden. Cromer war ein Verlobungsort, denn es ward besonders um reisende Jungfrauen und Jungmänner. Hastings war sehr moralisch; es erklärte: das Kaiser hat keinen Platz bei uns. Profitgänger, Spieler und Schwindler finden nur an anderen Orten Beschäftigung und Beute. Das Problem des Familienbades spielte bereits vor 100 Jahren eine große Rolle. So ordnete Brighton an, daß Herren am westlichen Ende der Stadt zu baden hätten und die Damen soweit östlich wie möglich zwischen den Felsen. Der öffentliche Anstand, so heißt es in dem Werbungsschreiben, muß gewahrt bleiben, denn ohne ihn kann keine Gesellschaft lange bestehen.

Humor

„Du hörst ja gar nicht auf das, was ich sage“, sagte sie ihren Mann an, der die Zeitung las. „Aber ich bin ganz aufmerksam, mein Liebling.“ — „Nein, das bist du nicht. Eben habe ich dich gefragt, ob ich mir einen Hut kaufen dürfte und du hast geantwortet: „Aber gewiß!““

Spiel und Sport

Zum Jugending in Badersbrunn

Der B.f.B. Verein für Bewegungsspiele Badersbrunn, rüstet sich, die Jugend des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverbands zum Jugending des Redar-Regold-Gaues würdig zu empfangen. Da sich eine stattliche Anzahl von Vereinen zum Gau fest angemeldet haben, dürfte die Veranstaltung zu einer imponanten Kundgebung des Sportes sich entfalten. Der Sonntag Vormittag bringt nach 10 Uhr die Wettläufe, die oben im Dorfe durchgeführt werden. Dann um 1 Uhr den großen Festzug vom Dorf zum Sportplatz, wofür die Kämpfe um die Siegerpalme stattfinden werden. Um 5 Uhr wird mit der Siegerverkündigung der Höhe- und Endpunkt des Tages erreicht sein.

Rundfunk

Samstag, 3. Mai: 6.30 Uhr Morgengymnastik, 7 Uhr Hamburger Solokonzert, 8 Uhr Rundharmonikakonzert, 10.15 Uhr Evang. Morgenfeier, 11 Uhr Spanische Klaviermusik, 11.30 Uhr Joh. Seb. Bach-Kantate Nr. 108, 12 Uhr Bromensadelkonzert, 13 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Uhr Schallplatten, 13.30 Uhr Unsere Heimat, Im Tal der Lüne und Hürbe, 15 Uhr Der Takt, Man oder König Wurzelmans Tanzmeister, 16 Uhr Konzert, 18 Uhr Frauenkundgebung zum Friedensgedanken, 18.40 Uhr O. Schwarzopf liest aus eigenen Werken, 19.10 Uhr Sportbericht, 19.30 Uhr Blasmusik, 20.30 Uhr Kleine Stücke für Klavier und Bioline, 21.15 Uhr Der Mann, den sein Gewissen trieb, 22.40 Uhr Sportbericht, 23 Uhr Tanzmusik.

Montag, 4. Mai: 6 Uhr Morgengymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Blumenkunde, 16.30 Uhr Konzert, 18 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.15 Uhr Vortrag: Aus der guten alten Zeit: Not macht erfinderisch, 18.50 Uhr Die Stellung der Frau im bürgerlichen Recht, 19.15 Uhr Zeit, 19.20 Uhr Englischer Sprachunterricht, 19.45 Uhr Ricara liest aus eigenen Dichtungen, 20.15 Uhr Der unbekannte Mozart, 21.45 Uhr Auf der Kommandobrücke im Hauptbahnhof, 22 Uhr Zeitbericht „Wie schafft man Arbeit“, 22.40 Uhr Nachrichten, Wetter, 23 Uhr Tanzmusik.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 1. Mai. Weizen märk. 281—283, Roggen märk. 197—199, Futter, Sortiererte 230—244, Dinkel märk. 187.50—191.50, Weizenmehl 34—40.25, Roggenmehl 27 bis 29.25, Weizenkleie 14—14.25, Roggenkleie 14.50—14.75, Viktoriaerbsen 24—29, kleine Sojabohnen 23—27, Futtererbsen 19—21, Allgemeine Tendenz: leiser.

Marktbericht der Stadtgemeinde Regold vom 30. April 1931. Viehmarkt: Zufuhr 2 Ochsen, 2 Stiere, 36 Kühe, 33 Rinder und trüchtige Kalbinnen, 50 Stück Schmalvieh, Verkauf 2 Ochsen, 12 Kühe, 17 Rinder und trücht. Kalbinnen, 23 Stück Schmalvieh. Preis pro Stück Ochsen 500—550 M, Kühe 300 bis 520 M, Rinder und trücht. Kalbinnen 254—430 M, Schmalvieh 140—260 M. Handel flau. — Schweinemarkt: Zufuhr 196 Milchschweine, 345 Käuferschweine. Verkauf 184 Milchschweine, 324 Käuferschweine. Preis pro Paar Milchschweine 25—36 M, Käuferschweine 38—52 M. Zufuhr hauptsächlich bei Käufer gut; Handel anfangs gedrückt, später lebhafter; Marktbericht sehr gut. Für ein Paar stärkere Käufer im Gewicht von 120 bis 130 Pfund wurden 106 M bezahlt. — Fruchtmarkt: Verkauf: 115.00 Jtr. Weizen, Preis pro Jtr. 15.80—16.00 M, 2.54 Jtr. Dinkel, Preis pro Jtr. 10.50 M, 3.00 Jtr. Roggen, Preis pro Jtr. 13.00 M, 9.52 Jtr. Gerste, Preis pro Jtr. 13.00 bis 14.00 M, 22.47 Jtr. Haber, Preis pro Jtr. 10.70—11.00 M. Bei starker Zufuhr Handel recht lebhaft. Bis auf einen kleinen Rest Weizen alles verkauft. Der Markt war unsonnigwellige gut besucht. — Nächster Fruchtmarkt am Samstag, 9. Mai 1931.

Legte Nachrichten

Die deutsche Delegation für Genf

Berlin, 1. Mai. Die deutsche Delegation, die sich Mitte des Monats zur Teilnahme an der diesmal besonders bedeutamen Tagung des Europaausschusses und des Völkerbundrates nach Genf begibt, wird wiederum von Reichsaussenminister Dr. Curtius geführt werden. Der Delegation gehören ferner an Staatssekretär v. Bülow, die Ministerialdirektoren Dr. Gaus (Rechtsabteilung), Dr. Ritter (Wirtschaftsfragen) und Dr. Zschlin (Pressabteilung), Gesandter Meyer von der Ostabteilung und eine Anzahl weiterer Sachverständiger.

Fahrprogramm des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 1. Mai. Am Samstag früh 4.30 Uhr wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ zu einem etwa dreistündigen Flug über dem Bodensee aufsteigen. Im Auftrag der Reichsbahndirektion Stuttgart werden dabei vom Luftschiff aus Filmaufnahmen von dem neuen Bodenseedampfer „Kempten“ gemacht. An der Fahrt nehmen verschiedene Herren der Reichsbahndirektion von Stuttgart und Nürnberg, insgesamt etwa 20 Personen teil. Am Sonntag vormittag 9 Uhr startet „Graf Zeppelin“ zum Flug nach Stettin.

Raubmord in Jüterbog

Berlin, 1. Mai. Von einem bisher unbekanntem Täter wurde Freitagabend Frau Burmeister, die mit ihrem Ehemann eine Filiale in Jüterbog leitet, beim Abrechnen der Tageskasse ermordet. Die Angestellten hatten das Geschäft bereits verlassen. Der Täter, der mit der Verlässlichkeit genau vertraut gewesen sein muß, hatte sich durch eine Hintertür eingeschlichen und die Frau nach dem bisherigen Befund zuerst mit einem Eisengewicht niedergeschlagen, dann hat er mit einem Käsemesser der Frau die Halsschlagader durchgeschnitten derart, daß das Messer im Halse stecken blieb.

Die deutschen Reiter beim Papst

Rom, 1. Mai. Die Vorbereitungen für das 6. Internationale Reitturnier in Rom, an denen zum ersten Male eine offizielle deutsche Reitermannschaft teilnimmt, sind beendet. Überall wurden die Offiziere in ihren schlichten Uniformen freundlich empfangen und ihnen Sympathie entgegengebracht. Die größte Ehrung wurde ihnen nach einem Tee beim Botshafter von Säuberth mit der Audienz beim Papst Pius XI. zuteil. Der Papst begrüßte die Offiziere in deutscher Sprache und wünschte ihnen für die kommenden Kämpfe Glück und Erfolg.

Familientragödie aus wirtschaftlicher Not

Greußen i. Th., 1. Mai. In der vergangenen Nacht hat der Kaufmann Werner Körtting seine Frau mit deren Einverständnis und sein neunjähriges Söhnchen erschossen. Er richtete darauf die Waffe gegen sich selbst und gab sich den Tod. Schwere wirtschaftliche Notlage hat ihn zu diesem Schritt getrieben.

Mutmaßliches Wetter für Sonntag

Der Luftdruck über Mitteleuropa steigt langsam an. Für Sonntag ist zwar mehrfach heiteres, aber noch nicht ganz beständiges Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Ludwig Lau. Druck und Verlag der W. Rieler'schen Buchdruckerei, Altensteig.



Altensteig-Stadt

Freiwillige Feuerwehr.

Am Sonntag, den 3. Mai rücken sämtliche
4 Kompanien zur Übung aus.

Antreten präzis 1/8 Uhr früh. Unentschuldigtes Ausbleiben
 oder ungenügende Entschuldigung wird bestraft.

Den 29. April 1931. Das Kommando.

Tuberkulosesprechstunde

am Montag, den 4. und 18. Mai von 1 Uhr ab
 Amtsärztliche Sprechstunde von 11—12 Uhr im Bezirks-
 Krankenhaus.

Freiwillige Versteigerung.

In einer Streifschabe bringe ich am Montag, den 4. Mai
 1931, nachmittags 2 Uhr bei der Wasserstube
 ca. 2 1/2 cbm trockene Eichen-Schnittware
 27 und 55 mm, zur Versteigerung.

Städt. Auktionär:
 Oberwachmeister Sittler.

Wohin am Sonntag?

Zum Preisschiessen

nach Ebershardt

Alle Schützen sind eingeladen.

Vorstand Hartmann.



Lehrverträge
 der Handwerkskammer Reutlingen

sind nur zu beziehen durch die

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Ist Ihr Mostfass leer?

dann stellen Sie aus Ulmer Mostkonserven Marke „Schwa-
 bentruak“ einen Hastrunk her, der nach Ur-ll von Fach-
 leuten wie Apfelmost schmeckt und nur 9 Pf. d. Liter
 kostet. Seit 20 Jahren bewährt! Garantie: Geld zurück!
 Portion zu 100 Liter Mk. 4.25. Wo nicht erhältlich, wende
 man sich an Mostkonservenfabrik Uim a. D., Käfergasse 1.
 Zu haben: Altensteig Kälerei Roh und Stadt; Egen-
 hausen Kälerei Walz; Simmersfeld Kälerei Hauser.

Für den

Schulbedarf:

- **Sämtliche Schulhefte**
in allen Liniaturen
- **Stenographiehefte**
- **Heftschutzzumschläge**
- **Zeichen-Hefte und -Blöcke**
- **Aufgaben-Hefte und Bücher**
- **Buntpapiere**
- **Mappen**
für Tafeln, Hefte, Zeichnungen, Ord-
nungsmappen
- **Löschblätter**
lose und in Heften
- **Kochbücher für Schulen**
Bestellungen nimmt entgegen die

W. Rieker'sche
 Buch- und Schreibwarenhandlung
 Altensteig

Freie Turnerschaft Altensteig.

Morgen Sonntag,
 den 3. Mai auf dem
 hiesigen Sportplatz

Fußball-Serienspiele

Stuttgart Prag II
 — Altensteig II
 Spielbeginn 1 Uhr.

Stuttgart Prag I
 — Altensteig I
 Spielbeginn 3 Uhr.

Hierzu sind alle Sportfreunde
 und Anhänger unserer Sache
 freundlichst eingeladen.



Altensteig
**Für Neubauten
 Umbauten
 Reparaturen**

empfehle ich ab Lager
 T und U-Träger
 Moniereisen
 Dachfenster
 Stallfenster
 Schachtdeckel
 Schachtröste
 Senkkästen
 Kaminputzgestelle
 Baubeschläge
 Drahtstiften
 Öfen, Herde
 zu sehr günstigen Preisen

Karl Henßler sen.
 Eisenhandlung
 beim neuen Postamt

Altensteig.
 Freundliches

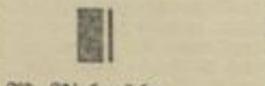
Zimmer

hat zu vermieten.

Hartmann, Hohenbergstraße.

Modezeitungen

sind nur zu beziehen
 durch die



W. Rieker'sche
 Buchhandlung
 Altensteig

Ein größeres Quantum
**prima Most
 und Haber**

habe gegen Kaffe abzugeben.
 Habe Dienstag vor 8 Tagen
 auf der Strecke Simmersfeld
 eine wasserdichte Decke
 verloren.

Matzler, Ettmannsweiler.

Hornberg.
 Eine hochträgliche



Kalbin
 oder Kuh hat zu verkaufen

Johannes Bäuerle.

Oberweiler.
 Verkaufe einen 14 Monate
 alten, schönen, ins Herdbuch
 eingetragenen



Zuchtfarren
 (Rotfleck)

Blach, Straßenwart.

Druckarbeiten

wie:
 Briefbogen, Mitteilungen, Briefumschläge, Postkarten
 für Handschrift und Schreibmaschine, Rechnungen in allen
 Größen lose und in Blocks zum Durchschreiben, Prospekte,
 Preislisten und Kataloge, Geschäftskarten, Karteien,
 Mahnformulare, Quittungen, Wechsel etc., sowie sämt-
 liche Drucksachen für Behörden, Vereine u. Familien
 liefert rasch, billig und geschmackvoll die

W. Rieker'sche Buchdruckerei
 Altensteig Telefon Nr. 11.

Billig zu verkaufen

eine
Volksbadewanne
 sowie eine noch gut erhaltene
Kinderbettlade.

Von wem — ? sagt die Ge-
 schäftsstelle des Blattes.

Ebhausen.
 Heute und morgen
 empfiehlt



**Mehel-
 suppe**
 H. Schill & Baldhorn.

Altensteig.
 30—35 Zentner
 gut eingebrachtes
**Heu und
 Oehmd**

hat zu verkaufen
Fr. Bähler.

Altensteig.
 Sommerliche
**3-Zimmer-
 Wohnung**

hat sofort zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäfts-
 stelle des Blattes.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.
 Sonntag Kantate, 3. Mai
 Vormittagsgottesdienst um
 10 Uhr mit Predigt über
 Joh. 5, 30—38: Unser
 Werk. Lied 23, 452.
 Nachher Kinder-gottesdienst.
 Nachmittags 1/2 Uhr Christen-
 lehre mit den Söhnen.
 Abends 8 Uhr Gemeinschafts-
 stunde.

Am Dienstag abend 8 Uhr
 Bibelstunde im Luthersaal.
 Am Freitag abend 8 Uhr Ge-
 meinschaftsstunde im Ge-
 meindehaus (Gemeinschafts-
 pfleger Moser-Kniebis).

Methodistengemeinde.
 Sonntag, den 3. Mai vor-
 mittags 9 1/2 Uhr Predigt.
 Vormittags 10 1/2 Uhr Sonn-
 tagsschule.

Abends 8 Uhr Predigt.
 Mittwoch, den 6. Mai abends
 8 1/2 Uhr Bibel- u. Gebets-
 versammlung.

Altensteig
Hausverkauf.

Verkaufe meinen an der Poststraße gelegenen
Hausanteil
 mit 3-Zimmerwohnung, Werkstatt, Scheur
 und Stallung.
Georg Finkbeiner, Wagnermeister.

Malfeler
 im Hirschsaal in Heselbronn

am Sonntag, den 3. Mai, abends
 8 Uhr, verbunden mit
Gesangsvorträgen
 teatralischen Aufführungen
 und Tanz.

Hiezu wird jedermann herzlich eingeladen
Singchor Ueberberg

Altensteig
Zur Mostbereitung

empfehle:

1a. neue gelbe u. schwarze Most-Rosinen
 4 Sorten in Säcken à 100 Pfund, sowie im Anbruch
 1 Zentner ergeben 350/400 Liter gutes Hausgetränk.

Zapp's Hastrunk
 in Pakets à 50/100 Liter A 2/4.—
 in Pakets à 50/100 Liter A 3/6.—

bei **Chr. Burghard Jr.**

Ausichtsrelche
Bezirksvertretung

mit Inhasso für Altensteig und Umgebung an intelli-
 genten und regen Herrn von erster Versicherungs-Gesell-
 schaft zu vergeben. Kostenlose Pensionseinrichtung.
 Wichtig für Berufswechsel, Abgedaute. Einarbeitung
 durch Berufskraft. In Aussicht genommen ist baldige
 Anstellung mit festen Bezügen unter Errichtung einer
 Bezirks-Inspektion. Ausführliche Bewerbungen mit
 Lebenslauf unter S. T. 2855 an Ala-Haasenfeld &
 Bogler, Stuttgart.

